

Das Evangelium nach Johannes und die drei Johannesbriefe

Frankfurter Neues Testament

Neu übersetzt von

Stefan Alkier und Thomas Paulsen

BAND 3

Stefan Alkier, Thomas Paulsen

Das Evangelium nach Johannes und die drei Johannesbriefe

*Neu übersetzt und mit Überlegungen zu Sprache,
Kosmologie und Theologie im Corpus Johanneum
sowie einem Glossar*



BRILL
SCHÖNINGH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig.

© 2022 Brill Schöningh, Wollmarktstraße 115, D-33098 Paderborn, ein Imprint der Brill-Gruppe (Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei, Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau, Verlag Antike und V&R unipress

www.schoeningh.de

Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISBN 978-3-506-70436-8 (hardback)

ISBN 978-3-657-70436-1 (e-book)

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung: Sprache und Stil im <i>Corpus Johanneum</i>	1
I Grundsätzliche Überlegungen	1
II Zu Sprache und Stil des Johannes-Evangeliums	3
III Johannes-Evangelium und Johannes-Apokalypse: ein sprachlicher Vergleich	11
IV Johannes-Evangelium und 1. Johannesbrief: ein sprachlicher Vergleich	19
V 2. und 3. Johannesbrief im Verhältnis zueinander	22
VI 2. und 3. Johannesbrief im Verhältnis zu 1. Johannesbrief, Johannes-Evangelium und Apokalypse	23
VII Konklusion	25
Nach Johannes	
Lesefassung	27
Studienfassung	65
Erster Brief des Johannes	
Lesefassung	115
Studienfassung	121
Zweiter Brief des Johannes	
Lesefassung	129
Studienfassung	131
Dritter Brief des Johannes	
Lesefassung	133
Studienfassung	135
Epilog: <i>Corpus Johanneum</i>, oder: über den intertextuellen Zusammenhang der fünf johanneischen Schriften	137
I Was die Rede vom <i>Corpus Johanneum</i> (nicht) bedeuten kann	137
II Schlaglichter der Rezeptionsgeschichte	143

III	Der narrative Spannungsbogen der großen Erzählung des johanneischen Intertexts	152
IV	Der Intertext des <i>Corpus Johanneum</i> als christologische Kosmologie – eine Skizze	155
	Glossar zum Frankfurter Neuen Testament	157

Vorwort

Das *Frankfurter Neue Testament* wächst und gedeiht: Wir freuen uns sehr, abermals nach Jahresfrist einen neuen Band, nunmehr bereits den dritten der auf sechs Bände konzipierten Reihe, vorlegen zu können, welcher das Johannes-Evangelium und die drei Johannesbriefe enthält. Während wir im Einleitungsteil philologische Betrachtungen darüber anstellen, in welchem Verhältnis diese vier Texte zueinander und zur Johannes-Apokalypse, der wir FNT 1 gewidmet haben, stehen und mit wie vielen Autoren insgesamt zu rechnen sein könnte, widmen wir uns im Epilog der Frage, ob man unabhängig von der Zahl der Autoren von einem *Corpus Johanneum* in dem Sinne sprechen kann, dass die Texte inhaltlich und gedanklich, produktions- und rezeptions-ästhetisch aufeinander bezogen sind.

Wiederum wurde unsere Arbeit beflügelt durch viele ermutigende Reaktionen aus Wissenschaft, Kirche und Kultur, die unserem im Frühjahr 2021 publizierten zweiten Band mit der Übersetzung des Markus- und Matthäusevangeliums zuteil wurden. Wiederum haben wir aufgrund der hervorragenden Erfahrungen, die wir mit diesem Veranstaltungsformat im Vollendungsprozess von FNT 1 und FNT 2 gemacht haben, ein zweitägiges Symposium zur kritischen Diskussion unserer Übersetzung veranstaltet, das uns in einer wunderbaren Atmosphäre eine Unmenge an Anregungen gegeben hat. Einmal mehr hat es sich als äußerst inspirierend erwiesen, etablierte Kolleginnen und Kollegen aus der Klassischen Philologie und Theologie mit einer Reihe von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus unserem Frankfurter Umfeld zu kombinieren. Ohne dass wir es vorausahnen konnten, war der Veranstaltungszeitraum im September 2021 so glücklich gewählt, dass wir im „Wellental“ zwischen der dritten und vierten Corona-Welle das Symposium vollständig in Präsenz abhalten konnten. Für die vielen klugen Gedanken, kritischen Prüfungen und Anregungen danken wir den beteiligten Kolleginnen und Kollegen herzlich: Dr. Andrea Bencsik (Göttingen), Dominic Blauth, Simon Dittmann, Nadine Haas, Bianca Hinzer-Alt Hasan (alle Frankfurt), Dr. Elena Iakovou (Göttingen), Prof. Dr. Martin Karrer (Wuppertal), Prof. Dr. Peter von Möllendorff (Gießen), Prof. Dr. Thomas Schmitz (Bonn) und Zacharias Shoukry (Mainz). Für Anregungen in schriftlicher Form danken wir zudem Prof. Dr. Ruben Zimmermann (Mainz) und Prof. Dr. Jan Heilmann (München).

Wiederum gilt unser besonderer herzlicher Dank dem Brill/Schöningh-Verlag, namentlich Dr. Martina Kayser und Dr. Jörg Persch, für ihre beständige Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit sowie einmal mehr Dominic Blauth und Simon Dittmann, die uns in der Korrekturphase wieder

vor einer ganzen Reihe von Fehlern bewahrt und viele hilfreiche Anregungen gegeben haben. Simon Dittmann verdanken wir zusätzlich die gewohnt sorgfältige Erstellung des druckfertigen Manuskripts von FNT 3.

*

Möge auch diese Neuübersetzung des Evangeliums nach Johannes und der drei Johannesbriefe für Sie, verehrte Leserinnen und Leser, zu einer neuen Begegnung mit diesen nur scheinbar vertrauten Texten führen, die nach unserer Überzeugung auch nach fast 2000 Jahren nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben, und Sie dazu anregen, die Auseinandersetzung mit ihren Inhalten lebendig zu halten!

Stefan Alkier und Thomas Paulsen
Bochum und Frankfurt am 20. Dezember 2021